Hochwohlgeborener Herr,
Insonders Hochgeehrter Herr Vorsteher,

Ew. Hochwohlgeb. Brief vom 8t. voriger Monats hat mir völlig Lust gegeben, wieder
anzukommen, und bin Ihnen für Ihr Zutrauen auch, von mir gelungen, verb. Ich
danke Ihnen selbst aus dieser Zuschrift und ich möglichst. Ich habe
selbigem müssen vorbringen, weil die Durch. Pfalzer unsere Schule
zur Ertheil. Ehre der Legit. d. Metaphysik mir gnädigst erklärt, nebst dem
auch die Herzogin erthellt, alle Theologica ohne Unterschied zu lesen. Gegen
welche alle Installations-Befehl protestiren, hat dasselbe immer Ich Statt
der mir mein Ehren-Amt niederzulegen, als wo der Rice Dekan mir abgetreten, fragen
muß, gegen meine Installation, unter dem Vorwand meiner
Verkürzung, protestiret. Ich muß also den endlichen Befehl von Sr.
Durchlaucht erwarten.

Gegenwärtiges Brief bitte auf die Post zu geben, u. gehörig
Alles zu bestellen. Der H. Justiz-Vertreter Reinhard hatte die Einfalt
Dreustein von meiner metaphysischen Abhandlung, sehr übel genommen
u. dagegen in den Hamb. gelehrt. Nachr. etwas einrücken lassen. Er
hat aber doch die Güte gehabt, und mir das Stück abdrucken, nebst einer höflichen
Schreiben zudschicken, mit zu meiner Entdeckung aufgefordert, welche er in den
dortigen Zeitungen unterrichtet einzurücken versprochen hat. Zu dem
Ende wollen mir die Herzogin, Ew. Hochwohlgeb. mir Abschrift davon mit
zu übersenden, mit Bitte, solche in andern Zeitungen, wenn es Ihnen
Ehre nicht hält, abdrucken zu lassen. Er drohet mir klein Zusätze

3147

Gung, weil er nun dilettiret seinen Aufsatz gegen Ihre Sache gerichtet Dero
seine gethan hat. Diesen Aufsatz werd Sie überzeugen, mit wie wenigen Auf-
merksamkeit u. Ungeschröglichkeit ~~wird~~ selbiger meine Abhandlungen durchlesen
u. wie sehr seine sentimente Ihnen durch Hervorleuchtet, die er durch den Heran
Dromedarius vor machen will. Es wäre mir sehr lieb, wenn ich diesen Ubersicht
zu der Christen u. dunkeln Welt der H. Eremiten bekommen, u. zu Willfährigen
Dienst Leute.

Den Brief von Naumburg von der H. Regierung habe erhalten, ehe mein ein-
maliger Schreiben gewarten ist. Meine Schrift von die heilige Mutter Gottes hat
bei mir viel Dinge verursacht, daß er diesem guten Mann nicht wie eine seiner
Eltern ansehen, u. selbigen in eine schwere Melancholie verfallen mögen.

Von meinem Dispensatorium, davon Herr Hennsheim begehrt,
habe selbst keine mehr, indem will ich mich bemühen, davon einige nach zu
treiben, so viel ich kann. Es dem werd Ihnen selbige mit meinen Ge-
genwärtigen, daß bei einiger Gelegenheit zu schreiben habe, zu überschicken die Ehre
haben. Ich bin mit der vollkommensten Hochachtung

Dero

ganz ergebenster Diener
E. Stolz.

Frau in Hal
d. 5ten Merz 1749.

P.S. Ich habe 1 gl. Bizelogl, den
Brief bis Berlin frei zu
bestellen.

Hrsg. des Mstgl. in Jena